

Frisches Blut und viel Platz zum Tagen

Auftakt Der Pfrontener Gemeinderat will vorerst weiter in großer Runde zusammenkommen. Die Möglichkeit bietet ihm das Pfarrheim. Welche Stellvertreter Bürgermeister Alfons Haf zur Seite stehen und was für erste Diskussionen sorgte

VON MARKUS RÖCK

Pfronten Mit viel frischem Blut und in ungewohntem Ambiente hat der neu gewählte Gemeinderat von Pfronten seine Arbeit aufgenommen. Mit zehn neuen Mitgliedern (siehe Infokasten) wurde die Hälfte des Gremiums ausgetauscht. Dazu kommt noch das ebenfalls ausgetauschte Ortsorberhaupt. Um die in Corona-Zeiten geforderten Sicherheitsabstände einhalten zu können, traf man sich im Pfarrheim St. Nikolaus. Dort werden wohl auch die nächsten Sitzungen stattfinden. Denn entgegen der Empfehlung des Bayerischen Innenministeriums beschloss der Gemeinderat nicht, für die Zeit der Ausgangs- und Versammlungsbeschränkungen seine Kompetenzen auf den Haupt- und Finanzausschuss zu übertragen. Die vielen neuen Räte sollen beteiligt werden, um sich einzuarbeiten und auf dem Laufenden zu sein, hieß es zur Begründung. Außerdem fielen sonst die beiden Einzelmitglieder Peter John (SPD) und Reiner Augsten (Unserpfronten) heraus. Erst wenn schärfere Auflagen das nötig machten, wolle man die Möglichkeit nutzen, dem Hauptausschuss Kompetenzen zu übertragen.

Darauf, dass Krisenzeiten nicht nur Einschränkungen, sondern auch Chancen zur Veränderung böten, wies Dr. Otto Randel (Pfrontner Liste) hin. Als dienstältestes Mitglied des Gemeinderats nahm er dem neuen Bürgermeister Alfons Haf von der Pfrontner Liste den Amtseid ab und wünschte ihm dabei Kraft und Zuversicht für seine neue Aufgabe und den gemeinsamen „Aufbruch zu neuen Ufern“. Um ihm trotz Pandemie die Hände schütteln zu können, überreichte er ihm Arbeitshandschuhe, auch als Zeichen, dass es nun an die Arbeit geht, Pfronten gemeinsam voranzubringen. Eine Geste, die Haf anschließend mit den Gemeinderäten wiederholte, darunter die zehn neuen, denen er den Amtseid abnahm. Mit der Bestellung zum Standesbeamten für die Vornahme von Eheschließungen wurden schließlich Hafs Kompetenzen als Bürgermeister komplettiert.

Der erste gemeinsam und einstimmig gefasste Beschluss des neuen Gemeinderats lautete, dass es wie bisher zwei stellvertretende ehrenamtliche Bürgermeister geben soll. Das hat sich laut Hauptamtsleiter Richard Nöß bewährt. Als Zweiten Bürgermeister schlug Rita Kiechle (Pfrontner Liste) ihren Fraktionskollegen Helmut „Biba“ Sauer vor. Er erhielt in der geheimen Wahl 20 von 21 Stimmen. Die eine andere Stimme hatte sich für den CSU-Vorsitzenden Dr. Alois Kling ausgesprochen, der anschließend mit 15



Lauter Einzelplätze jeweils mit eigenen Mikrofonen: Um während der Corona-Pandemie die nötigen Schutzabstände einzuhalten hält der Pfrontener Gemeinderat wohl nicht nur seine konstituierende Sitzung im Pfarrheim Sankt Nikolaus ab. Das Präsidium bilden (von rechts) der neue Bürgermeister Alfons Haf (Pfrontner Liste) und seine beiden frisch gewählten Stellvertreter Biba Sauer (Pfrontner Liste) und Dr. Alois Kling (CSU). Foto: Markus Röck

von 21 Stimmen zum Dritten Bürgermeister gewählt wurde. Vorgeschlagen hatte ihn sein Fraktionskollege Peter Scholz, auf den seinerseits vier Stimmen entfielen, nachdem ihn Axel Bertle (Aktiv für Pfronten) vorgeschlagen hatte. Eine Stimme

lautete in diesem Wahlgang auf Rita Kiechle, eine weitere war ungültig.

Einstimmig und ohne Diskussion verabschiedete der Gemeinderat die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts. Darin sind unter anderem

die ständigen Ausschüsse festgelegt: Der Haupt- und Finanzausschuss, der Bau- und Umweltausschuss, der Tourismusausschuss sowie der Kultur-, Jugend- und Sportausschuss bestehen jeweils aus acht Mitgliedern plus Bürgermeister als Vorsit-

zenden. Zum Vorsitzenden des fünfköpfigen Rechnungsprüfungsausschusses wurde Ludwig Schneider (Pfrontner Liste) gewählt. Festgelegt sind zudem die Entschädigungen für die Gemeinderäte: 40 Euro pro Monat plus 30 Euro pro Sitzung. Dazu kommen der eventuelle Verdienstaufschlag sowie 25 Euro pro Monat für die Fraktionsvorsitzenden.

Beim Thema Geschäftsordnung kam es zu den ersten Diskussionen. Josef Steiner (Pfrontner Liste) wünschte sich Informationen durch die Verwaltung auch dann, wenn die Gemeinde ein Vorkaufsrecht nicht ausübt, was ihm Bürgermeister Haf im Sinne neuer Transparenz in Aussicht stellte. Und Martin Haff (Pfrontner Liste) wünschte sich, dass das Protokoll der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung in der nächsten nicht nur ausgeteilt, sondern auch verlesen werden soll. Er scheiterte knapp mit 10:11 Stimmen, wie die mehrfach wiederholte Auszählung ergab. Haff und weitere Unterstützer hatten argumentiert, man könne sich nicht gleichzeitig auf den Verlauf der Sitzung und das Lesen des Protokolls konzentrieren. Dieses zu verlesen nehme aber viel Zeit in Anspruch, hielt Axel Bertle (Aktiv für Pfronten) entgegen. Das bisherige Vorgehen habe sich bewährt, argumentierte auch Peter Scholz (CSU). Neu geregelt wurden in der Geschäftsordnung die Kompetenzen des 1. Bürgermeisters, Steuern, Beiträge und Gebühren zu erlassen oder zu stunden, was angesichts der Folgen der Pandemie demnächst wohl öfter beantragt wird: Bis zur Höhe von 3500 Euro entscheidet nun der Bürgermeister über einen Erlass und bis 18000 Euro über Niederschlagung, Stundung oder Aussetzung der Vollziehung.

Das sind die Neuen (in alphabetischer Reihung)

1 Reiner Augsten (Unserpfronten): Mit ihrem 55-jährigen Vorsitzenden kehrt die Gruppierung Unserpfronten in den Gemeinderat zurück. Der Diplom-Ingenieur aus Kappel betreibt im Bahnhof Oy die Allgäuer Steinerlebniswelt, wenn er nicht gerade irgendwo auf der Welt nach Kristallen sucht.

2 Wolfgang Goldstein (CSU): Der 62-jährige Hotelbetriebswirt aus Röllfluten und Vorsitzende des Trachtenvereins D' Ahtaler ist ein Rückkehrer: Von 2012 bis 2014 hatte er dem Gemeinderat bereits als Nachrücker angehört.

3 Anna Häfele (CSU): Die 24-jährige Landwirtin aus Meilingen stärkt nicht nur die Fraktionen der Jugend und der Frauen. Sie bringt auch königlichen Glanz in den Gemeinderat: Sie ist die amtierende Pfrontener Bergwiesenkönigin.

4 Martin Haff (Pfrontner Liste): Der 42-jährige Verwaltungsjurist in Diensten der Verwaltungsgemeinschaft Seeg kommt aus Steinach. Beim Heimatverein und der Sportgemeinschaft Weißbach (SGW) sitzt er im Vorstand.

5 Linus Jehle (Pfrontner Liste): Der Industriemechaniker, Alphirt und Handball-Trainer aus Meilingen gehört mit seinen 24-Jahren zu den ganz Jungen im Gemeinderat.

6 Christian März (Pfrontner Liste): Der 39-jährige Industriekaufmann aus Ried gehört seit Jahren den Vor-



ständen der Sportgemeinschaft Weißbach und des Skiclubs Pfronten an. Bekannt ist er auch von der Bauernbühne der Kolpingsfamilie als Theaterspieler und Spielleiter.

7 Julia Mautz (Pfrontner Liste) Die 26-Jährige aus Weißbach verdient ihre Brötchen als Projektmanagerin im Marketing und Juniorchefin der Bäckerei Mautz in Berg. Sportlich ist sie bei der Sportgemeinschaft Weißbach aktiv.

8 Oliver Rinschede (Pfrontner Liste) Der 40-Jährige aus Ried arbeitet als Elektriker bei der Firma Deckel Maho, wo er auch im Betriebsrat sitzt. Als Schwimmtrainer mit C-Lizenz engagiert er sich zudem als Schwimmwart beim Schwimmverein Pfronten.

9 Ludwig Schneider (Pfrontner Liste): Mit dem 34-Jährigen aus Kreuzegg erhält die Lehrerfraktion im Gemeinderat Zuwachs: Er unterrichtet am Gymnasium. Ehrenamtlich engagiert er sich bei der Feuerwehr Kreuzegg, in der Kolpingsfamilie und der Pfarrei Sankt Nikolaus.

10 Kilian Trenkle (Pfrontner Liste): Der 33-jährige Start-up-Gründer im Produkt- und Markendesign setzt eine Familientradition fort: Sein Vater Philipp war 1984 Mitgründer der Pfrontner Liste, lange im Gemeinderat aktiv und zeitweise 2. Bürgermeister. Als Kuhschellenschmied ist Kilian Trenkle einer der „Bayerischen Freigeister“. Zudem ist er Yogalehrer.

Fotos: Markus Röck